

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 3

Artikel: So würde es kommen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adlerliebe.

Am eine „Delila.“

Wie ich bin, so geb' ich mich,
Ohne vieles Wesen.
Und ich weiß, was wahr und gut,
Ist auch schlicht gewesen.
Wie ich über Niedes hin
Schau in die Lande,
Ist die Frau mit Adlerblick
Mir nur Geisiverwandte.

Wo der Tauber tänzelnd schwirrt
Und die Tauben girren.
Mügte ich wie heimatlos
In der Fremde irren.
Hängt die Lieb an Wort und Hand,
Wird sie bald vergehen!
Große Liebe fordert nichts,
Als ein still Verstehen.

Dietrich von Bern.

Verschiedene Aemter — Gleiche Ehren.

Ein ordentlicher Bauer kann in der rationellen Behandlung seines Mäthaufens auch — Professor sein.
Bei den Handwerkern ist es nicht anders.

Phantasie eines „Geschropften.“

„Ach, ich weiß nicht — aber wenn ich so alle die herrlichen Berge ansche, durch die Tunneln gehobt sind oder werden, da kommen sie mir gar nicht mehr so erhaben vor — sondern so wie'n Advokat, so — so hohl . . .“

So würde es kommen.

Als Balfour von seiner großen Wahlrede zurückkehrte, belauschte er zwei Schüler des Lyzeums, welche eben aus einer Astronomiefunde kamen und folgendes Gespräch mit einander führten:

John: „Du wenn es auf dem Mars wirklich Menschen geben sollte, so können sie froh sein, wenn sie von den Astronomen nicht entdeckt werden.“

Jack: „Warum denn?“

John: „Na, die Engländer würden nicht ruhen, bis sie auch jenen ihre Zivilisation gebracht hätten.“

Jack: „All right!“

Reklame.

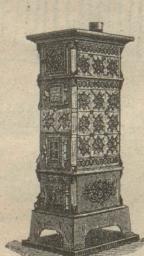
Die best Reklame auf der Welt:
„Gönned de Lüüte d'Sach für's Gald.“

Für Wirtstöchter. = Kochschule für Frauen und Töchter = im Hotel „Hof Gersau“, Gersau.

Beginn des nächsten Kurses am 20. Februar. Prospekte.
Auf Verlangen prima Referenzen. (H 132 Lz)

Hochachtend: **A. Ehrler-Siegwart**, s. z. Küchechef u. Konditor.

Empfehle gleichzeitig das von mir verfasste, solid in Leinwand gebundene Kochbuch im Preise von Fr. 5. — 194



A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltart & Cie. in Sursee.

Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13 Heizöfen

nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Wascherde,
Waschröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:

Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffsstoff, in beliebiger Grösse.
Bis zur Liekhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.
Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt.
Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Staats-Handwerker.

„August, weckte 'n Unterschied zwischen 'n Schriftsteller und 'n chinesischen Bau-Kuli?“

„Hm — ich denke, der Eene baut nach seiner Überzeugung und der Andre nach'n Mandarin-Hausherrens Befehl!“

„Det wird so ungefähr stimmen.“

„Weckte da noch'n Unterschied zwischen 'n jetzigen deutschen Minister und 'n Bau-Kuli?“

„Verfligt — da weck' ich dir keenen!“

„Sichste — ich ooch nich!“

Briefkasten der Redaktion.



E. F. I. G. Wir begreifen Ihre Klage; aber im Gange ist es nicht mehr wie früher. Die Menschen sind nicht mehr die Schollenbürger wie früher. „Das Vaterland muss größer sein. Bei uns singt kein Curipides mehr: O väterlich Reich, heimisches Haus, Nie treffe mich, ach, Verbannung, Unermessliches Weh ja bringt sie, Grenzenlojen Elends, bittertes Jammergesicht. In den Tod, in den Tod mit mir, bevor ich Solchen Tag's Lichtfael mit Augen sah. Gibts kein grösseres Uebel doch. Als den Verlust der Heimat.“ — **A. J. i. A. A.** Ihre freundliche Karte aus dem Löwenlande traf ein und machte grosse Freude. Wir hoffen Sie in Nähe wieder begrüßen zu können und erwidern Ihnen das fröhliche Prost! — **Peter.** Das mal sehr gut Wetter; frühlinglich schlägt sich — **R. i. A.** Wer gerade in Dorfslüüs kommt, muß nie erwarten, daß ihm zuerst angerichtet werde. Aber ein wüster Pfund sind Sie dem, doch einenweg. Die Leijenbeth ist rot geworden bis über die Ohren. — **Origenus:** Wir können so geschriebenes Manuskript seinem Seher übergeben; das schreibt zu viel Zeit. — **H. H. I. W.** Trubirk mehrt den Geist, auf daß er arbeitet wie ein Kaleidoscop. — **S. S. i. J.** Den Phonographenfabrikanten muß man gelegentlich eine Predigt halten; sie können doch nicht erwarten, daß wir geduldig eine versoffene Berggurgle anhören unsere liebsten Arten zu brüllen. — **C. N. i. W.** Die Jubelpostkarten des Papstes sind in unfern Händen und werden die Kleise nach dorten bald antreten. Sie sind sehr hübsch und werden in Nähe sehr wertvoll. In der Zwischenzeit wäre es möglich, nähere Studien zu machen, ob die Lehrer wirklich Tanzsalzualen ausgejetzt sind oder ob sie nicht mehr Sifjhuisarbeit zu verrichten haben. — **O. V. i. M.** Ganz gut. Besten Dank. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

(4)

Baugeschäft, Chalet-Fabrik



CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung.

Block- und Fachwerkbau.

Jb. Huldi

Architekturbureau

BRUGG

(Kanton Aargau)

Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen.

Geldschränke.

Fabrik in Albisrieden. Verkaufs-Dépôts bei Herrn Anton Waldbühel, Bahnhofstrasse 88, Zürich und Ecke Steinenberg-Elisabethenstrasse, Basel.

Telegramm-Adresse: Schweizerkassen Zürich.

Brief-Adresse: Emil Schwyzer & Co., Zürich. — Telephon No. 961, Zürich.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.